

### Beschluß der Landessynode vom 20. März 1999

Die Synode bittet das Präsidium zu prüfen, ob und mit welcher Thematik und Zielstellung eine Themensynode im Frühjahr 2000 einberufen werden soll.

Der Synode ist im Herbst zu berichten.

(L.S.)

Elke König

Präses

### Beschluß der Landessynode vom 20. März 1999

Die Pommersche Kirche trat am 11. Juni 1998 in das Licht der Öffentlichkeit, als das Fernsehen der DDR den Einweihungsgottesdienst im Greifswalder Dom in Anwesenheit von Erich Honecker und anderen Repräsentanten aus der DDR, der Bundesrepublik und den Skandinavischen Ländern übertrug. Es war der erste Gottesdienst, an dem ein Generalsekretär der SED teilnahm. Der Eindruck war zwiespältig, weil einerseits die Hoffnung erweckt werden konnte, die SED werde die Arbeit der Kirchen mehr würdigen und Christen die öffentliche Anerkennung zubilligen, die sie verdienten; andererseits haben in Greifswald, in der Pommerschen Kirche und in der DDR sofort Gemeindeglieder und kirchliche Mitarbeiter energisch gegen die demonstrative Nähe der SED-Führung protestiert. Bischof Gienke hat, auch gegen Stimmen aus der Kirchenleitung, bewußt darauf verzichtet, auf diese Einwände einzugehen.

Besonders beschwerlich und für viele unerträglich war der im Juli 1989 im „Neuen Deutschland“ veröffentlichte Briefwechsel zwischen Bischof Gienke und Erich Honecker.

Es ist innerhalb vieler Gemeinden und des Bundes der Evangelischen Kirchen zu einem Vertrauensverlust gekommen. Dieser Verlust an Vertrauen wirkt bis heute nach.

Die Spannungen, die daraus entstanden, sind mit dem Misstrauensvotum der Synode und dem Rücktritt von Bischof Gienke 1989 nicht bewältigt worden. Die Spannungen zwischen kirchleitenden Personen und Gemeindegliedern sowie kirchlichen Mitarbeitern konnten nicht ausgeräumt werden. Es ist bis heute nicht gelungen, die verschiedenen Sichtweisen, die Erfahrungen, die Interessen so miteinander in Beziehung zu setzen, daß Klarheit entstehen und befreiende Gespräche geführt werden konnten. Bisher ist es auch nicht gelungen, zwischen den wertvollen bleibenden Motiven der Handelnden und den belastenden Wirkungen hilfreich zu unterscheiden.

Die Synode ist der Überzeugung, daß diese Fragen behandelt werden müssen. Sie hat bei ihren eigenen Diskussionen wahrgenommen, daß starke Spannungen vorhanden sind, die noch nicht ausgeglichen werden konnten. Um der Redlichkeit und um der Gemeinschaft willen müssen die Probleme besprochen werden, damit ein freier Umgang mit der Geschichte in der Gegenwart unserer Kirche möglich wird. Dazu regt die Synode an, Gespräche auf allen Ebenen der Landeskirche zu führen, so daß eigenes Erleben, Erfahrungen und Motivationen mit anderen ausgetauscht werden können. Eine wesentliche Frage muß dabei auch sein: Wie geht Kirche mit Macht um, ohne ihren eigenen Auftrag zu verleugnen?

Die Synode verbindet damit die Hoffnung, daß aus dem Gespräch über diese Fragen und der Auseinandersetzung mit diesem Problem Impulse erwachsen für den zukünftigen Weg unserer Kirche

Die Synode beauftragt die Kirchenleitung in Zusammenarbeit mit

dem Ausschuß Kirche und Gesellschaft, einen Ausschuß einzusetzen, der folgende Aufgaben erfüllen soll:

- Angesichts der unterschiedlichen, ja gegensätzlichen Erfahrungen und Bewertungen soll der Ausschuß Anhörungen veranstalten, bei denen die umstrittenen Fragen und Probleme zur Sprache gebracht werden.
- Er soll eine Dokumentation zur kirchenpolitischen Entwicklung der Pommerschen Kirche seit 1976 erarbeiten.
- Er soll aber auch auf die Klärung der innerkirchlichen Entwicklung, ihrer Probleme und Spannungen, seine Aufmerksamkeit richten.

Das Konsistorium wird aufgefordert, alle vorhandenen Unterlagen für die Arbeit des Ausschusses uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen.

(L.S.)

Elke König

Präses

### Nr. 3) Beschluß 51/98 der Arbeitsrechtlichen Kommission der Evangelischen Kirche der Union vom 26. November 1998

Pommersche Evangelische Kirche Greifswald, 21. April 1999  
D II/2 201-3 - 7/99

Nachstehend veröffentlichen wir den Beschluß 51/98 der Arbeitsrechtlichen Kommission der EKV vom 26. November 1998.

Harder

Konsistorialpräsident

### Beschluß 51/98

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelischen Kirche der Union beschließt gemäß § 2 Absatz 2 der Arbeitsrechtsregelung Evangelische Kirche der Union vom 3. Dezember 1991 (Abl. EKD 1992 Seite 20) nachstehende

### Ordnung zur Regelung der Ausbildungsvergütungen der kirchlichen Auszubildenden

#### § 1

#### Höhe der Ausbildungsvergütung

(1) Die monatliche Ausbildungsvergütung beträgt gemäß § 8 Abs. 1 der Ordnung zur Regelung der Rechtsverhältnisse der kirchlichen Auszubildenden (AzubiO) ab 1. Januar 1999

im ersten Ausbildungsjahr	715,58 DM,
im zweiten Ausbildungsjahr	746,03 DM,
im dritten Ausbildungsjahr	938,88 DM,
im vierten Ausbildungsjahr	989,63 DM.

Eine abweichende einzelvertragliche Vereinbarung der Ausbildungsvergütung kann für diejenigen Ausbildungsberufe erfolgen, bei denen die üblicherweise gezahlte oder tarifvertraglich vereinbarte Aus-

## Pommersche Evangelische Kirche

- Präses der Synode -

Greifswald, 20. Oktober 2000

### Beschluss der Landessynode vom 15. Oktober 2000

Die Synode nimmt den Bericht der Arbeitsgruppe Anhörungen entgegen und dankt dem Ausschuss für die geleistete Arbeit. Sie überhört nicht, dass durch die Anhörungen Spannungen sichtbar geworden sind aber keine Lösungen, dass bis heute Verletzungen bestehen, die in unserer Kirche weiter lebendig sind.

Die Synode bittet die Arbeitsgruppe, mit jenen Menschen das Gespräch zu suchen, die sich als Opfer der Kirche verstehen und darunter leiden. Die Synode stimmt der Einschätzung des Ausschusses zu, dass es eine bleibende Herausforderung ist, sich darüber klar zu werden, wie weit Lebenserfahrungen mit der Gesellschaft das Christsein prägen bzw. wie das Christsein in der Nähe oder Distanz von politischen Systemen aussehen muss. Sie nimmt aus dem Bericht die Anregung auf, sich angesichts der Erkenntnisse der Anhörungen mit der Bedeutung der „Theologischen Erklärung von Barmen“, besonders den Thesen III und IV, zu beschäftigen und beauftragt das Präsidium der Synode, die Möglichkeit einer Synodaltagung zu diesem Thema zu prüfen.

Die Synode beschließt, dass der Arbeitsgruppe Dokumentation weiterhin die notwendigen Mittel in der bisherigen Höhe zur Verfügung gestellt werden.



Elke König  
Präses